Fotos: © Isadora Tast, FOTOHOFedition 2020

Warten in der Traumfabrik. Schauspieler Alex Best.

Isadora Tast: Hollywood Calling, 176 S., gebd., Fotohof edition Salzburg, 39 Euro, ISBN 978-3-902993-98-4

Hoffen und Bangen

Wie schon der Name sagt: Eine Traumfabrik produziert Träume. Im Fall von Hollywood denkt man in erster Linie an das, was in den Köpfen der Zuschauer passiert. Träumen dürfen aber auch jene, die vor den Fabriktoren warten und lauern in der Hoffnung, irgendwann die große Bühne betreten zu können. Genau die hat die Hamburger Fotografin Isadora Tast, Jahrgang 1973, vor ihre Kamera geholt. Dreimal – 2014, 2015 und 2016 – reiste Tast nach Los Angeles, traf und fotografierte junge und auch weniger junge Schauspieler und Schauspielerinnen, alle irgendwie stand by in der Hoffnung, dass es, wie David Hadley sagt, „ein großes Ding wird". Hadley hat eine Schauspielschule besucht, arbeitet allerdings als Schreiner. Wer dermaßen geerdet ist, hebt nicht so leicht ab. Und so schwingt in Tasts Bildern ein gerüttelt Maß an Skepsis bis Wehmut mit. Wie lange trägt Hoffnung, bis sie in Enttäuschung umschlägt? Tasts Porträts sind sorgfältig inszeniert und eher ausnahmsweise vor einem Setting aufgenommen. Tast zeigt ihre rund 60 Protagonisten in meist alltäglichen Situationen, die durchaus einem nicht gedrehten Film entstammen könnten. Jeder Fotografie (im die Umgebung mitreflektierenden Querformat) ist ein in der Ich-Form abgefasstes Statement beigegeben, das die Ziele und Wünsche, aber auch die Ängste der Porträtierten wiedergibt. „Hollywood Calling" ist der große Traum, dem alle hier Gezeigten folgen. Tast zeigt ihre Menschen entspannt, mitunter gut gelaunt. Wenn man genauer hinsieht, erkennt man neben dem Hoffen auch das Bangen. *hmk*

„Barbie macht Comedy" hieß es über die Comedy-Künstlerin Carla Collins.